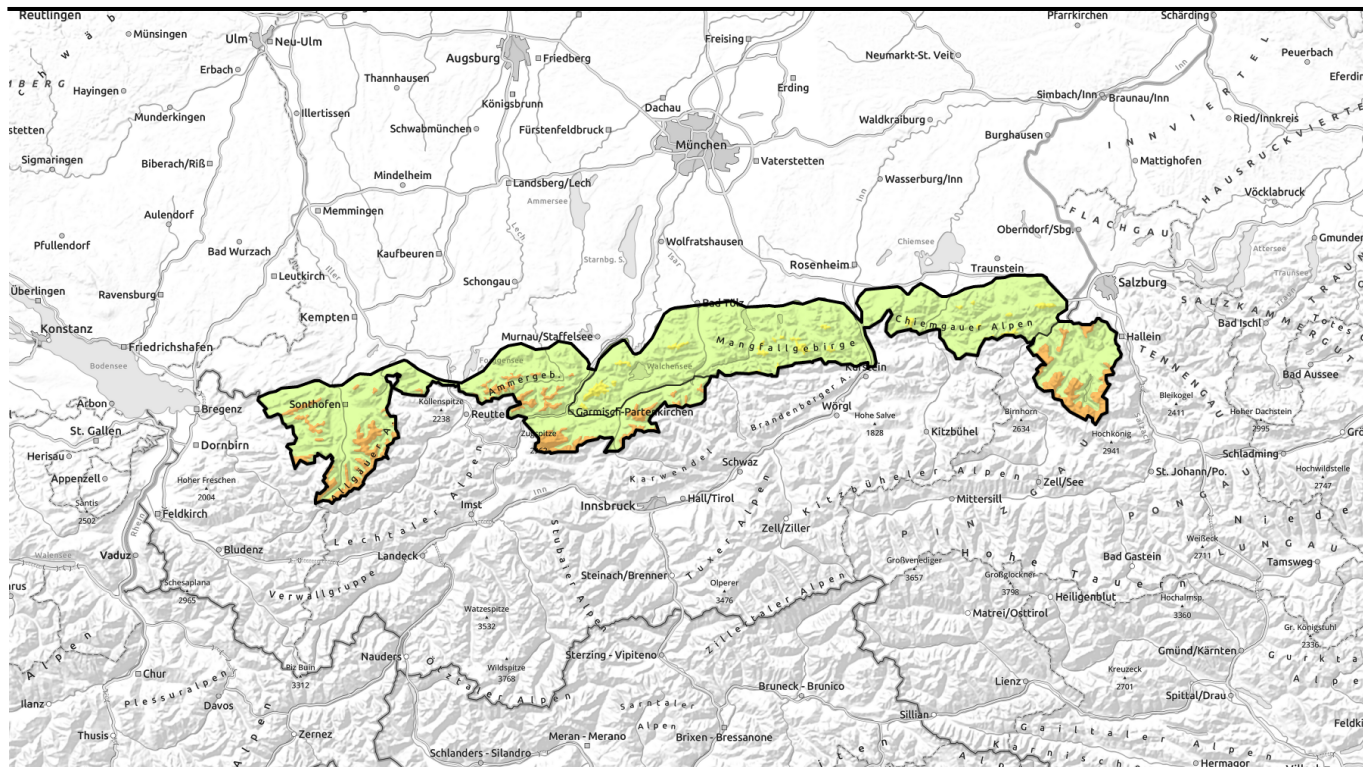




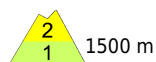
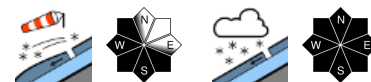
gütig: Montag, 08.01.2024



Regional erhebliche Lawinengefahr wegen störanfälligem Triebschnee



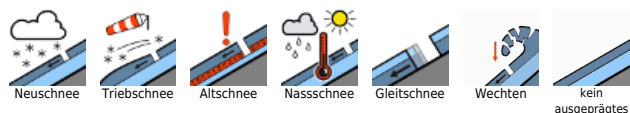
Allgäuer Hauptkamm, Werdenfelser Alpen, Berchtesgadener Alpen, Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge



Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

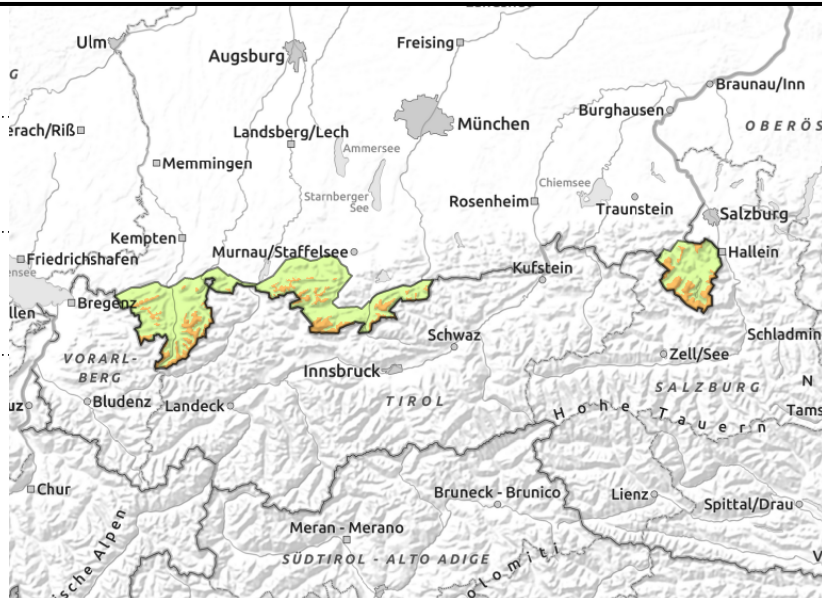
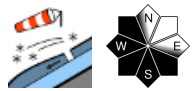
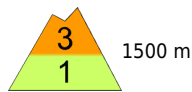


Exposition



gültig: Montag, 08.01.2024

Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen, Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge



Schneebretter leicht auslösbar!

Die Lawinengefahr ist in den Allgäuer-, Ammergauer-, Werdenfeller-, und Berchtesgadener Alpen oberhalb 1500 m erheblich, darunter gering. Frischer Tribschnee ist das Hauptproblem. Gefahrenstellen finden sich vor allem im kammnahen Steilgelände der Hangrichtungen Südost über Süd bis Nordwest sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Überall dort, wo der Schnee durch Wind Brettartig gebunden ist, ist Vorsicht geboten. Die Anzahl der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe deutlich zu. Schneebrettlawinen können vom einzelnen Wintersportler ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Der lockere Neuschnee kann sich zudem im extremen Steilgelände als Lockerschneelawine von selbst lösen oder von Personen ausgelöst werden. Neben der Gefahr einer Verschüttung ist die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten.

Zudem ist vereinzelt mit Gleitschneelawinen zu rechnen. Diese können sich an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund aller Expositionen von selbst lösen. Gleitschneemäuler sind überschnit und schwer zu erkennen. Gleitschneelawinen können in höheren Lagen mittlere Größe erreichen.

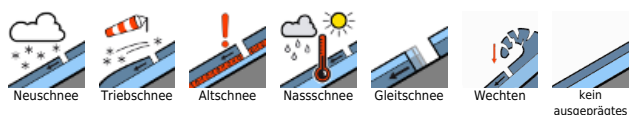
Schneedeckenaufbau

Bis zu ein halber Meter Neuschnee liegt auf einer eisig verharschten, überwiegend tragfähigen Altschneeoberfläche. In höheren Lagen ist älterer Tribschnee überschnit. Die Verbindung des Neuschnees zum Altschnee/Tribschnee ist in tieferen Lagen gut, wird jedoch mit der Höhe schlechter. Stellenweise sind im Neuschneepaket störanfällige Zwischenschichten eingelagert. Mit Wind aus nordöstlichen Richtungen wird der lockere Schnee sehr effektiv verfrachtet und es entstehen viele frische Tribschneeannehlungen, die sich auf lockeren Schichten ablagern. Rissbildungen (shooting cracks) weisen auf einen störanfälligen Schneedeckenaufbau hin. Die Altschneedecke ist bis in die Hochlagen hinein durchfeuchtet und zum Boden hin oft nass. Gleitbewegungen am Boden sind dadurch möglich.

Tendenz

Mit nachlassenden Niederschlägen und stabilem Hochdruckwetter wird die Lawinengefahr in den nächsten Tagen zurückgehen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

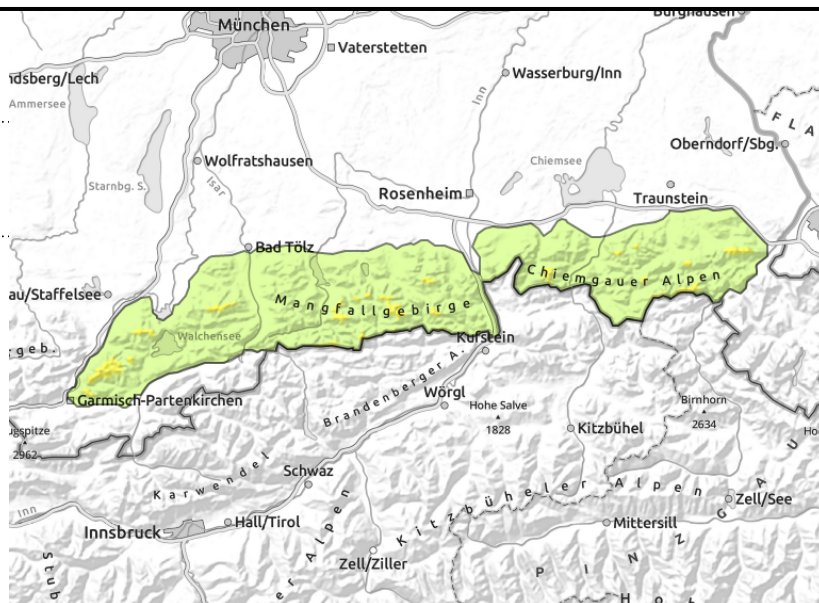
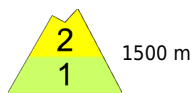


Exposition



gültig: Montag, 08.01.2024

Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



Neuschnee stellenweise störanfällig

Oberhalb 1500 m herrscht in den bayerischen Vorbergen eine mäßige, unterhalb eine geringe Lawinengefahr. Der Neuschnee ist das Hauptproblem. Dieser kann sich im felsigen Steilgelände als Lockerschneelawine von selbst lösen. Überall dort, wo der Schnee durch Wind Brettartig gebunden ist, ist Vorsicht geboten. Eher kleine Schneebrettlawinen können hier vom einzelnen Wintersportler ausgelöst werden. Neben der Gefahr einer Verschüttung ist die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten.

Zudem ist sehr vereinzelt mit Gleitschneelawinen zu rechnen. Diese können sich an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund aller Expositionen von selbst lösen. Gleitschneemäuler sind überschnitten und schwer zu erkennen. Gleitschneelawinen bleiben meist klein.

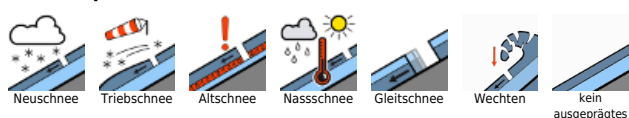
Schneedeckenaufbau

20 bis 40 cm Neuschnee liegen auf einer eisig verharschten, überwiegend tragfähigen Altschneeoberfläche. In höheren Lagen ist älterer Triebsschnee überschnitten. Die Verbindung des Neuschnees zum Altschnee/Triebsschnee ist in tieferen Lagen gut, wird jedoch mit der Höhe schlechter. Stellenweise ist Graupel eingelagert. Mit Wind aus nordöstlichen Richtungen wird der lockere Schnee in Gipfellagen verfrachtet und es entstehen frische Triebsschneeannehlungen, die sich störanfällig auf lockeren Schichten ablagern. Rissbildungen (shooting cracks) können auf einen störanfälligen Schneedeckenaufbau hinweisen. Die Altschneedecke ist bis in die Hochlagen hinein durchfeuchtet und zum Boden hin oft nass. Gleitbewegungen am Boden sind dadurch möglich. In tieferen Lagen liegt lockerer Schnee direkt auf dem Boden.

Tendenz

Mit nachlassenden Niederschlägen und stabilem Hochdruckwetter wird die Lawinengefahr in den nächsten Tagen zurückgehen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

